

15. Und machest, daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und daß das Brod des Menschen Herz stärke.
16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die Cedern auf Libanon, die er gepflanzt hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiher wohnen auf den Fannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Kaninchen.
19. Du machest den Mond, daß Jahr darnach zu theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird: da regen sich alle wilde Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.
22. Wann aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Höhlen.
23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.
24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel: du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl, beide groß und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe: da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie: wenn du deine Hand aufhuest, so werden sie mit Gut gesättigt.
29. Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie: du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen: und es erneuert sich die Gestalt der Erde.
31. Die Ehre des Herrn ist ewig: der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.
23. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.
23. Ich will dem Herrn singen mein Leben lang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.